Zeitschrift: Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode

Herausgeber: Zürcherische Schulsynode

Band: 38 (1871)

Artikel: Beilage V : Generalbericht aus den sämmtlichen Berichten der

Vorsteherschaften der Schulkapitel über das Jahr 1870

Autor: Fries

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-744400

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Generalbericht

aus ben

fämmtlichen Berichten der Vorsteherschaften der Schulkapitel über das Jahr 1870.

Die Berichte der Vorsteherschaften der Schulkapitel sind auch dieß Jahr erst den 5. Mai vollständig in die Hand des Generalberichterstatters gelegt worden; er hat daher abermals erst die schönen Sommerserien dazu benutzen können, auch diese Rundreise in den 11 Bezirken der zürcherischen Lehrerwelt anzutreten, und in folgendem Generalbericht ebenfalls eine Art Reisebeschreibung zu verfassen.

I. Zahl, Dauer, Besuch und Gang der Kapitel= versammlungen im Allgemeinen.

Ueber Zeit, Ort und Besuch der Versammlungen enthalten die Be= richte folgende Angaben:

					LINE AND THE	Absenzen		Zahl der Mitglieder.
		Nro.			Art der			
Mro.	Rapitel.		Datum.	Ort.	Versamm=	i. bigt	nt= bigt	bl
	2.		2		lung.	ent= [hulbigt	unent= fculdigt	330
					1		-	1
1	Bürich	1	22. Jan.	3ürich	ordentlich	7	-	137
$\frac{2}{2}$	1 Sürich 1 2 3 4 5 6 Affoltern . 1 2		29. Jan.	Bürich	außerordtl.	12	_	"
3			4. Juni.	Altstätten	ordentlich	14	20	"
4			20. Aug.	Söngg	"	8	19	11
			17. Dez.	Bürich)	. "	10	16	32
0			29. Jan.	Affoltern	ordentlich		2 2 2 3	32
8		3	14. Mai	Mettmenstetten	"	1	2	"
9			13. Aug.	Ottenbach	"	1	2	11
10		4 22. Oft. 5 24. Dex.		Riffersweil	"	_	7	"
11			24. Dez.	Affoltern	ordentlich	6	10	53
12	sorgen .	$\frac{1}{2}$	13 Jan. 20. Jan.	Wädensweil Thalweil	außerordtl.	_	_	
13		3	20. San. 27. San.	Thalweil	außerordtl.			"
14		4	31. Mai	Hattoett Horgen	ordentlich	5	8	"
15		5	13. Aug.	Rildberg	"	4	5	"
16		6	5. Nov.	Horgen	"	6	3	"
17	Meilen .	1	26. Jan.	Meilen	ordentlich	9	1	42
					Uebertrag:	82	98	264

	Rapitel.	Oat			Art der	Absenzen.		Zahl der Mitglieder.
Nro.			Datum.	Ort.	Versamm=	igt	t= igt	l b
8	\$				lung.	ent= fculbigt	unent= fculbigt	3ab
	***			= 0.4		- th	i di	38
					Uebertrag:	82	98	264
18	Meilen .	2 3	28. Mai	Meilen	ordentlich	3	4	42
19			1. Juli	Stäfa	"	8	3	"
20		4	18. Aug.	Detweil	E 11 SIX	2 6	2	"
21			3. Dez.	Feld=Meilen	außerordtl.	3	10 4	67
$\begin{vmatrix} 22 \\ 23 \end{vmatrix}$	Hinweil .	1	17. Mai 18. Aug.	Bachtel Dürnten	ordentlich	$\frac{5}{6}$	9	
24		3	3. Nov.	Rüti	"	6	7	"
25	Uster	1	22. Jan.	Uster	ordentlich)	4	7	43
26		2	14 Mai.	Uster	"	4	Species	"
27 28	V	3	12. Aug.	Uster	"	2	8	"
28	4		10. Dez.	Greifensee	"	6	5	,"
29	Pfäffikon.	1	29. Jan.	Pfäffikon	ordentlich	4	11	49
30 31		3	20. Juni	Russikon Ilnau	"	$\frac{1}{4}$	3	"
$\begin{vmatrix} 31 \\ 32 \end{vmatrix}$		4	6. Aug. 12. Nov.	Pfäffikon .	"	3	14 3	"
33	Winterthur	1	15. Jan.	Winterthur	ordentlich	3	6	84
34	Butterigue		22. Jan.	Winterthur		2	22	"
35		2 3	21. Mai	Wiesendangen	"	7	6	"
36		4 5	2. Juli	Seen	,,,	9	12 7	"
37			29. Oft.	Veltheim	"	16,	7	,"
38	Andelfingen	1	8. Jan.	Rl.=Undelfingen		6	8 5	48
39		2 3	7. Mai	Gr.=Andelfingen	außerordtl.	6	5 5	"
40 41		4	18. Juni	Tlaach Ob.=Stammheim	ordentlich	$\begin{vmatrix} 4 \\ 5 \end{vmatrix}$	12	"
42		5	3. Sept. 29. Oft.	Drlingen	"	3	11	"
43	Bülach	1	21. Mai	Büladı	ordentlich	8	3	$5\overset{''}{2}$
44			9. Juli	Teufen	11	7	5	"
45		3	8. Oft.	Bülach	",	4	20	"
46	1 00	4	19. Nov.	Bülach	11		6	
47	Regensberg	1	19. Febr.	Dielstorf	ordentlich	$\begin{bmatrix} 2 \\ ? \\ 4 \end{bmatrix}$		43
48		3	14. Mai	Dielstorf	"	?	?	"
49 50		3 4	25. Juni	Miederweningen	"	4	6	11
O.	0 4 22. Oft.		44. 211.	Windlach	"	4	0	
Section 2						234	324	654

Ans dieser Uebersicht ergibt sich, daß die sämmtlichen Kapitel die vom Gesetz vorgeschriebene Anzahl von Bersammlungen wirklich abges halten haben, indem das Kapitel Hinweil bekanntlich zu densenigen gehört, welche Sektionskonferenzen abhalten, und daher bloß zu 3 Kapitelsversammslungen verpflichtet sind. Zürich, Affoltern, Meilen, Winterthur und Andelsingen haben sogar 5 und Horgen 6 Versammlungen gehabt, indem sie die Versammlungen, welche schon Anfangs des Jahres zur Beantswortung der 42 Fragen der Erziehungsdirektion gehalten werden mußten,

Weniger befriedigend ift obige Uebersicht mit Rudficht auf die Theil= nahme ber Einzelnen. Denn wenn bie 654 Mitglieder ber 11 Schulkapitel zusammen 558 Absenzen, und vollende 324 unentschuldigte Absenzen machen, oder in jeder einzelnen Berfammlung von zirka 60 Mitgliedern 4 oder 5 mit Entschuldigung und 6-7 obne Entschuldigung fehlen, mahren b boch Alle ohne Ausnahme wegen der Rapitelversamm= lung die Schule einstellen, so ist bas in ber That keine sehr erfreuliche Thatfache, und wird auch von den Berichterstattern, je nach bem fich auch ihr Kapitel an biesem Gesammtergebniß betheiligt hat, nicht anders beurtheilt. Allerdings hat es auch dieß Jahr besondere Umstände gegeben, welche die Bahl ber Abfenzen in ungewöhnlicher Weise gesteigert haben, und wenn fie auch nach dem Reglement nicht als eigentliche Entschuldigungsgrunde angesehen werden fonnten, billiger Weise boch bei ber Beurtheilung biefer Sache mitberucksichtigt werden muffen. So erinnert 3. B. der Bericht von Pfaffiton, daß ber Monat Januar jedenfalls feine fehr paffende Zeit fei, um zahlreich besuchte Rapitelsversammlungen barin abzuhalten, und daß auch die Unsetzung einer Bersammlung auf ben letten Tag der Sommerferien zum Voraus mehr Absenzen erwarten laffe. Ebenfo machen Undelfingen und Regensberg barauf aufmertfam, bag ihre Berfammlungen zum Theil an fehr fturmifchen Tagen Statt gefunden haben, einmal auch unmittelbar nach folden, und daß daher die Bahl ber unentschuldigten Absenzen etwas größer geworden fei als gewöhnlich, und Aehnliches bemerkt auch ber Bericht von Winterthur. fügt gerade biefer auch bingu, bag er beffenungeachtet weder bie große Bahl ber unentschuldigten Absenzen, noch auch die Unfitte, Die Berfammlung vor ber Zeit wieder zu verlaffen, auch nur im Geringften beschönigen wolle. Es habe auch Beides schon mahrend des Berichtjahres aus ber Mitte bes Rapitels felbft feine icharfe Berurtheilung gefunden, und es fei für die Saumigen eine energische Aufforderung an das Brotofoll gefallen, daß fle im Intereffe der Berhandlungen und der Ehre des Rapitels ihren Pflichten in hingebenderer Beise nachkommen muffen." Auch andere Berichterftatter rugen Diese Nachläffigkeit vieler Kavitularen, Diese Rudfichtelosigkeit gegen ihre Rollegen und diese Unordentlichkeit gegen ihre Schulen mit fehr ftarten Worten, und fommen fogar auf ben Bedanken, fcon aus diesem Grunde eine totale Beränderung ber Organisation in Anregung zu bringen. Go bedauert auch der Bericht von Ufter "ben

mangelhaften Besuch ber Bersammlungen sowohl vom Standpunkt ber Borfteberschaft aus, die baburch in ihren Sorgen und Müben am Steuerruber nicht fehr ermuthigt werbe, als auch im Intereffe bes Rapitels felbft, für welches eine punktliche Erfüllung ber außern Pflichten immer auch eine Erhöhung ber Burbe bes Inftituts und eine Bermehrung ber geiftigen und gemuthlichen Unregung bebeute." Aber wenn er es bann angezeigt findet, daß "über diefe munde Stelle aller Rapitel" eine ernft= liche Untersuchung veranstaltet werde, und zum Boraus die Unficht ausfpricht, Die nachfte Folge einer folden mußte wohl die fein, bag man entweder ben Rapiteln ihren amtlichen Charafter belaffen, bann aber auch beren Kompetenzen erweitern muffe, ober bann, weil man auf biefem Bebiete geiftiger und praftisch=beruflicher Fortbilbung überhaupt gar feinen Zwang mehr wolle, Alles ber freien Bereinigung überlaffe, fo scheint dieß benn doch ber Gesammtlage noch nicht recht zu entsprechen. Mit gleicher Gewißbeit wie jene große Gefammtzahl ber Absenzen gebt nämlich aus ben Berichten auch Die Thatfache hervor, bag faft bie Salfte aller Rapitularen babei gar nicht betheiligt ift, und wenn man jene befondern Falle, wo das Wetter fehr schlecht ober der Ort ber Versammlung febr entfernt gewesen ift, auch noch einiger Dagen berücksichtigt, die Babl berjenigen, beren Abmesenheit auch bei milber Beurtheilung nicht entfoulbigt werden fann, im Gangen boch bei Weitem nicht fo groß ift, als jene allgemein gehaltenen Rlagen vorauszuseben icheinen. Diefen wirklich Rachläffigen aber wurde nach meiner unmaggeblichen Meinung baburch viel zu viel Ehre erwiesen, wenn man eine fonft gute Organisation blog barum aufheben wurde, bamit fle in Bufunft nachläßig und gleichgultig fein konnen, ohne mit dem Gefet in Konflift zu fommen. Solche Elemente murben fich ja naturlich an einer freiwilligen Bereinigung ebenfo wenig betheiligen, als an ber bisherigen, und famen am Ende gang auf die Seite. Allerdings mare es auch nicht fcon, wenn bie und ba ein Brafibent genothigt ware, einem Kollegen in verftanblichem Deutsch zu fagen ober zu fchreiben, wie er fich eigentlich gegen bas Rapitel und gegen feine Schulgenoffenschaft verhalte und was ftatt beffen feine Pflicht und Schulbigfeit ware, und, wenn bann auch bas nichts fruchtet, gulest § 2 des Gefetes betreffend die Ordnungeftrafen eine Gelbbufe über ben Nachläffigen zu verhängen; aber ein folcher Rapitular verdiente es auch nicht beffer; ja es ware in vielen Fallen weit beffer, gar nicht mehr fo viel von bem Beklagenswerthen folder Abfengen zu fagen, wenn man benn doch nicht daran geben mag, folde perfonliche Rebler perfonlich gu ftrafen.

Auch die Besuche der Schulkapitel von Seite der Seminarlehrer werden in mehreren Berichten erwähnt. Der Unterzeichnete felbst hat barüber in feinem Berichte über Stand und Gang des Lehrerseminars im Schuljahr 1870/71 Folgendes gefagt; "In diefer hinficht muß ich anführen, bag bies Jahr nur bie Rapitel Sorgen und Bulach von je zwei, die Rapitel Pfäffiton und Regensberg bagegen nur von je einem, und bie übrigen Rapitel fogar von gar feinem Seminarlehrer befucht worden find, und daß nur die herren Fries, Rohler, Pfenninger, Calmberg, Egli und Ringger folde Befuche gemacht haben. Die Urfache aber, daß nicht häufigere Besuche gemacht worden find, liegt größtentheils nicht auf Seite ber Seminarlehrer, fondern in bem bochft unregelmäßig gewesenen Gingang ber Ginlabungen; benn bie Ginbrucke, welche bie Seminarlehrer bei ihren Rapitelsbesuchen empfangen baben, find im Bangen immer Die gleichen, freundlichen gewesen, die ich ich ich oft in Diefen Berichten ermabnt habe, und hatten nur gur Bermehrung ber Befuche ermuntern fonnen." - Much bie Rapitelsberichte enthalten in biefer Sinficht einige fehr verbindliche Bemerkungen, indem g. B. ber Bericht von Pfaffiton bervorhebt, wie febr es willfommen gewesen, bag fich ber Besuch aus bem Seminar auch bireft an ber Diskuffton betheiligt habe, und ber Bericht von Bulach, ein wenig unzufrieden, bag bie Befuche nicht häufiger gemacht werben, folche Gafte noch lieber in allen, als in garafeiner. Versammlung feben murbe. beteiner gang nie nem fil gend

ersend eine da find vondreidert von generale id den neuten generale.

folgende, ten Berichten entnommene Aufzählungs der werschiedenen Berschandlungsgegenstände.

Rapitel.	Lehrübungen.	Auffäte u.	Vorträge.	Besprechungen.	Butachten.
Zürich'	1	5	He maint	das ong alless	2 11111
Affoltern "	n' n <u>o</u> peda	2		masima 4 maa	a alamina
6 00011001		_		nothing thin	
				giono A out of	
Sinweil				in the 3 chillian	
		_		$\operatorname{dist}_{2^{[1]}}$	
at a large constant				erbeb 3. und	
	_			a war y n. Di	
Undelfingen	lour 3 m c	on 14 1	dance list	unid 161 to	Kavitefr 3.
Bülach	2	3	(v) ma	ate 222 ura	scont splay
Regensberg		-	in these	_	in Argan
110 M 6 / 1	re training to be at a train	and the second	and the second of	A said and the	

Es muß indeß diese Aufzählung sofort noch durch die Bemerkung ergänzt werden, daß fast in allen Kapiteln, d. h. uur nicht in denjenigen, welche noch im Borjahre auf dieses Traktandum eingetreten sind, in der angegebenen Bahl der "Besprechungen" auch diejenige der 42 Fragen der Erziehungsdirestion inbegriffen ist, und daß daher diese "Besprechungen" noch viel mehr Zeit in Anspruch genommen haben, als die bloße Anzahl der Besprechungsge genstände anzudeuten scheint.

ochnieff 2 model ubruft. Die Lehrübungen.

Die Lehrübungen sind dieß Jahr etwas weniger zahlreich gewesen, als in frühern Jahren, und es scheint fast, der Umstand, daß dieß Jahr gar keine andern, als von der Konferenz der Prästdenten vorgesschlagenen Aufgaben gewählt worden sind, deute darauf hin, daß man überhaupt durch eigene Initiative nicht gerade auf diese Richtung von Kapitelsthätigkeit verfalle. Mit besonderer Borliebe wendeten sich die Kapitel den Borschlägen der Konferenz für die Ergänzungsschule und für die Sekundarschule zu, etwas weniger denjenigen sür die Realschule, und am wenigsten demjenigen für die Elementarschule. Einige Kapitel lösten auch nachträglich noch solche Aufgaben, deren Lösung schon im vorigen Jahr empsohlen worden war.

m bla wellt er a. Die Lehrübung auf der Elementarstuse. ein wer hand bei er

Diefe ift nur in zwei Rapiteln, in Burich und Sinweil, ausgeführt worden, und bie Bemerfungen ber Berichterftatter laffin bei aller Unerfennung, die fie ber Klarheit ober ber Freundlichkeit und Warme ber Befrionsgeber zu Theil werden laffen, boch annehmen, bag man im Grunde auch ba ben Ginbruck erhalten habe, man hatte fie ohne großen Nachtheil ebenfalls unterlaffen konnen. Es war nämlich ein Lehrgang Religions= unterricht in allen 3 Glementarflaffen, und es ift befannt, bag, wenn einmal die Stofffrage entschieden ift, ober einfach ber Unterrichtsftoff bes Lehrmittels vorauszusegen ift, über beffen Behandlung feine großen Differengen mehr bestehen konnen. Allerdings zeigt fich gerabe auf biefer Stufe und besonders bei diefem Unterricht ein außerordentlich großer Unterschied zwischen ben verschiebenen Lehrern in rein individueller Sinficht. Aber Diefe Gigenthumlichkeiten laffen fich nicht zur Allgemeinheit von Grundfagen erheben, und blog Mufter gur Nachahmung burfen fle am allerwenigsten werben. Diefes Befühl hat offenbar auch in ben beiden Rapiteln Zurich und Sinweil vorgeherrscht, und es ift wohl nur eine Folge bavon, dag bei biefem Unlag beibe Berichterftatter barauf aufmerkfam machen, wie benn doch nicht alle Lehrübungen die gleiche Bebeutung für bie Rapitel haben fonnen. Um unbestrittenften fei beren

Werth da, wo es sich um die Einführung eines neuen Faches, ober auch neuer Methoden und Lehrmittel hanole; wo dagegen nichts der Art zu zeigen sei, könnte man eine Aufgabe lieber ganz fassen lassen.

aritten nine dinib, a Died Lehrübung jauf aber Realichulftufe. nabana maitram Etwas größerer Gunft erfreute fich bie Aufgabe für die 2. Unterrichts. ftufe, indem biefe wenigstens in 3 Rapiteln, in Pfaffiton, Binterthur und Regensberg zu lofen verfucht, und biefen Berfuchen überall mit größter Aufmerkfamteit gefolgt worden ift. Ginen recht befriedigenden Eindruck aber bat auch biefe Lehrübung insofern nirgends gemacht, als man wohl überall anerkannte, bag vie Leftionsgeber Manches fehr gut gemacht haben, babei aber boch nicht das Gefühl hatte, daß nun wirklich etwas geleiftet, ober eine beftimmte einheitliche Aufgabe gelost fei. Aber bie Schuld lag unftreitig nicht in ben Lettionsgebern, fonbern in ber Aufgabe felbft: ein Lehrgang in ber Sprachlehre mit befonderer Berückfichtigung ber Beitformen in ihrem Berhaltnig zur Dunbart. Denn wozu ein Lehrgang, und alfo Berbeis ziehung auch ber 4. und 6. Klasse, wenn es sich eigentlich boch nut um bie Behandlung ber Beitformen mit ber 5. Rlaffe bandelt? Bogu ferner bie Behandlung ber Zeitformen nur als befondere "Berudfichtigung berfelben" geforbert, mabrend fie boch allein fcon Stoff genug zu einer gangen Reihe von Lettionen geben wurden? Und endlich bae Berhaltnif zur Munbart, wenn man boch bavon abstrabiren muß, auch in biefer Richtung irgend etwas Allgemeines aufzustellen? Das find alles Dinge, Ste bie und ba einmal in gang zwedinagiger Beife berührt werben mogen, aber burchaus nicht geeignet find, Stoff zu einer Rapitels-Lehrubung gu werden, wogu eben nur pagt, was nothwendig voer auch nur burchweg empfehlenswerth ift. Das Schickfal biefer Aufgabe zeigt inbeg, daß auch Die Mufgabe ber Kapitelepraftventen nicht fo gang leicht ift.

c. Die Lehrübung auf der Erganzungsschulftufe.

Ganz passend ist dagegen die Aufgabe für diese Schulstuse ausgeswählt und aufgestellt worden, und da zudem ihr Stoff für die Primarsschule neu gewesen ist, haben sich auch nicht weniger als 7 Kapitel damit beschäftigt. Es ist die Ausmessen ung des Kreises gewesen, und diese ist denn auch, wie es scheint, überall in gelungener Beise vorgeführt worden, obgleich der Uebergang vom geradlinigen Dreieck zum Kreissausschnitt, und vom Kreisausschnitt zur ganzen Kreisssächnitt, und vom Kreisausschnitt zur ganzen Kreisssäche nicht überall in gleicher Beise gemacht worden ist. Uebrigens lag das Hauptinteresse bieser Lehrübung sast noch mehr als im Versahren des Lehrers im der Erfahrung, die dabei von Seite der Schüler gemacht wurde, ob ste nämlich

bie Sache verfteben und nathber anwenden fonnen; aber auch barüber enthalten bie Berichte gang beruhigende Bemerfungen, indem fle fcon von ben Lehrübungen felbft berichten konnen, bag bie Schuler febr aufmertfam gemefen und gutes Berftandnig gezeigt haben, und bann natur. lich vorausseben, daß ber gewöhnliche Unterricht noch viel mehr im Intereffe ber fichern Uneignung thun konne. Namentlich aber habe fich beutlich gezeigt, bag auch bie Mabchen nicht hinter ben Anaben gurudblieben, ja es ben Unschein hatte, ale ob fie ben Begenstand noch mit größerer Schärfe erfaßt hatten. "Wir fonftatiren aber biefe Thatfache, fagt ber Bericht von Ufter, besonders auch barum, um bamit ber vielverbreiteten Unficht zu begegnen, welche die Madchen ber Erganzungeschule wie diejenigen ber Sekundarschule von ber Geometrie bispenfiren will, eben weil fie fein Intereffe für biefes Fach haben und nicht im Stande feien, mit ben Anaben Schritt zu halten. Die Erfahrung fpricht alfo bestimmt nicht bafür, und fo halten wir es benn für eine Pflicht der Schule, auch von biesem Unterricht, ber für bas praftische Leben so wichtig und in formaler Sinficht fo forberno ift, auch auf ber Erganzungsschule Diemanden auszuschließen. Wegbisputieren läßt fich freilich nicht, bag ber phyfischen Berichiedenheit ber Geschlechter auch eine geistige Berichiedenheit parallel geht, und bag die Lebensaufgabe bes Mannes eine gang andere ift, als bie bes Beibes, und daß endlich auch die Erziehung biefe Differengen zu beachten bat. Allein ebenjo mabr ift, bag bie Schule, beren Aufgabe bie harmonische Ausbildung aller Anlagen ift, auch bei ben Madchen die Berftanbesentwicklung in möglichft hohem Grabe pflegen muß, und biefur ift Die Beometrie ein recht bebeutsames Gulfemittel. Läft man es zu. bag die Madchen neben ber Schule in religiofen Berfammlungen gemutblich angeregt werben, fo follte man es nicht unterlaffen in ber Schule ben wirtsamsten Regulator Diefer "modernen potenzirten Gemuthebilbung", wir meinen eben die Verftandesfächer, mit boppelter Rraft wirken gu laffen."

d. Die Lehrübung auf der Sekundarschulftufe.

Auch diese Lehrübung: "Behandlung eines bestimmten chemischen Elementes" ist in 5 Kapiteln ausgeführt worden, nämlich in Meilen, Hinweil, Winterthur, Andelfingen und Bülach, und es geht aus mehreren Berichten hervor, daß gerade diese Lektion noch in mehreren Kapiteln ausgeführt worden wäre, wenn es nur nicht in den Sekundarschulen noch gar zu sehr an den dazu nöthigeu Apparaten sehlen würde. So sagt der Prästdent des Kapitels Pfässikon, daß auch er sehr gewünscht hätte, eine solche Lektion zu veranstalten; allein überall sei seine Anfrage mit dem

Bemerken abgelehnt worden, man befige bie erforberlichen Gegenftande Mur um fo mehr muffe er aber ben von ihm auch ichon anderwarts geäußerten Bunich wiederholen, es möchte endlich einmal die Angelegenheit ber Beranschaulichungsmittel burch ben Erziehungsrath fo geregelt werben, baß folde Ausreden nicht mehr möglich waren. Un manchen Orten waren wohl icon langft Unichaffungen biefer ober jener Urt geschehen, wenn man nicht zu befürchten hatte, einem zu gewärtigenden Regulativ porzugreifen und um vieles Geld Dinge anzufaufen, Die man spater wohlfeiler und zugleich zwedentsprechender hatte haben konnen. - Uebri= gens ift biefe Lektion mit Sekundarschülern auch für Die Primarlehrer eine fehr zeitgemäße gewesen, indem es hoffentlich nicht mehr lange an= fteben wird, daß auch in ben Erganzungeschulen abnliche Aufgaben gu lofen find, und auch biefe mit ben bagu nothigen Gulfemitteln ausgeruftet werden muffen. Go wenigstens erflart fich ber Bericht von Sinweil, daß nicht nur die Schüler, fondern auch die Rapitularen ben Entwicklungen bes Leftionsgebers mit gespanntefter Aufmerksamkeit folgten. - "Biele, fagt er, mochten mobl fühlen, daß ihnen das Experimentiren noch nicht fehr geläufig mare, und fle wollten und fonnten biefe Belegenheit benüten, um zu lernen" - 3ch bemerke noch, bag an brei Orten ber Sauerftoff, an einem Ort ber Wafferftoff und Sauerftoff, und an einem fünften Ort endlich bas Gifen behandelt worden ift.

e. Freigewählte Lehrübungen.

Es ist schon oben bemerkt worden, daß "freigewählte Lehrübungen" im eigentlichen Sinn des Wortes dieß Jahr gar nicht vorgekommen sind. Denn wenn in Horgen eine Sprachübung mit den Elementarklassen, in Pfässikon eine Turnübung mit den Realklassen, und in Meilen und Winterthur Lektionen im Zeichnen gemacht worden sind, so sind alle diese Aufgaben entweder im letten oder im zweitletten Berichtjahr emspfohlen gewesen, und ist also nur etwas nachgeholt worden, was man gerne schon früher gethan hätte. Eigenthümlich ist endlich der Vortrag von 8 vorher eingeübten Liedern durch die Schüler der Sekundarschule Stammheim gewesen. Die Lieder sind lauter Bestandtheile des obligastorischen Gesanglehrmittels für die Ergänzungs und Sekundarschulen, und ihr Vortrag konnte daher den Zweck haben, den Kollegen zu zeigen, zu was für einem Resultate der Gebrauch dieses neuen Lehrmittels führen könne. Solche Vorträge sind übrigens schon vor einem Jahre ausgesührt worden.

2. Freie Vorträge und schriftliche Auffäge.

Als folche find zuerft wieder einige großere Arbeiten zu ermahnen, in welchen die Berfaffer die Fruchte ihrer perfonlichen Studien vorgelegt haben, ohne damit gerade eine weitere Behandlung bes Gegenftanbes im Rapitel felbft zu beabsichtigen. Es find theils Berichte über verschiedene Begenftante, mit benen fich bie Berfaffer einläglicher und umfaffenber beschäftigt haben, als von jedem Lehrer erwartet werden fann, theils auch Berichte über einzelne Werke, Die folde Begenftande behandeln, und unter allen Umftanben nicht nur Zeugniffe bes eignen Fleifes, sonbern auch erfreuliche Beweise ber Werthschätzung bes Rreifes, für ben biefe Bortrage ober Auffate ausgearbeitet worden, und ber Ginficht, was biefen Rreisen forberlich ift. "Denn zur Bebung bes geiftigen Niveau's bes Lehrerstandes", fagt ber Bericht von Burich, "fann gerabe biefes Velb ber Thatigkeit in ben Rapiteln nicht genug fultivirt werben. Der eine Lehrer erfrischt fich in feinen Mugeftunden im Gebiete ber Sprache, Der andere an den Fortschritten ber Naturwiffenschaften, ber britte erweitert feinen Gefichtstreis durch die Geschichte u. f. w., und die Vortrage und Auffate, Die in's Rapitel gebracht werden, find die Rinder folder Duge oder vielmehr des freiwilligen Studiums, und mit ihnen erfrischt ber Lehrer auch wieder feine Rollegen, und mahnt auch fle, unermublich thatig zu fein, um mit ber Beit Schritt zu halten. Ja, bedauernswurdig ift ber Lehrer, den bie Doth des Lebens zwingt, biefen idealen Trieb zu unterdrücken, zehnmal bedauernswürdiger aber wer ihn nicht hat. Man foll nur nicht glauben, bag nur Besprechungen von Schulfragen im Lehrerfreise ber Schule gum Segen gereichen. Gin etwas tieferer Blid in irgend einen Zweig ber Wiffenschaft mehrt bie geiftige Frische, und biefe fentt fich als edles Senfforn in die Herzen ber Jugend." Solcher Arbeiten find nun folgende angeführt:

- 1 In Burich. Drei Bortrage über Diefterweg.
- 2. " Uffoltern. Waldmann und feine Beit.
 - 3. " Wanderungen auf dem Gebiete der Literatur und Aesthetif mit besonderer Berücksichtigung der Ein= flusse der englischen und französischen Literatur auf die deutsche
- 51.4. " Sorgen. Die Birfulation ber Uthmosphäre.
- Die Eigenschaften des Sauerstoffes und des Wasser=
 stoffes mit Experimenten.
 - 6. " Meilen. Entstehung, Wachsthum, Bedeutung und Verfall bes Papstthums.

- 7.13n Binweil. michafespeare, Gothe lund Schillermachoughed &
- 8. Geschichte und Lehre der Jesuiten.
- 9. 1. Ufter. Die Täuschungen ber Sinne.
- 10. Bulach. Noch ein Bortrag über Diefterwege Leben und Berte.
- 11. Der Kreislauf des Kohlenftoffes.
- 12. Regensberg. Livingstone und seine Reisen.

Eine zweite Klasse von Vorträgen und Auffätzen bildeten ferner solche, welche entweder Schulfragen oder Schuls und Lehrerverhälnisse behandelten, aber ebenfalls nicht zur Einleitung von Diskusstonen bestimmt waren. So:

- 13. In Burich, atten Ein Bericht über die Lehrerversammlung in Wien,
- d. 14. die Undelfüngen, Uebergidie Lehrerversammlung der romanischen
- 3145, if " Burich, munn Eine Abhandlung über nden Meligionsunterricht
- 16. Binterthur. Gine Erinnerung an einen verftorbenen Rollegen, u.
- 1017. Ound 18. In Winterthur und Balachar Zweit Erinnerungen an Dr. Thomas Scherr. Meber ben Lettern fagt ber Bericht noch besonders, bag es bem Bortragenden in feinen begeifterten und vom Liebe und Ans hänglichkeit diftirten Worten über bas rreiche und wechfelvolle Leben feines Lehrers nicht um eine verschöpfende Biographies besfelben zu thun gewesen sei, fondern vielmehr, burch eine Reihe von Reminiscenzen bon Selbstgeschautem und Selbstdurchlebtem Die ergrauten Boglinge Scherr's wieder in ihre Jugend und ihr Busammenleben mit dem Meifter gurude zuversetzen, und den jungern Lehrern burch Charakteriftrung der Ibeen und Bestrebungen jener Beit einen freien Blid in Diese bewegte Beriode zu eröffnen; gerade biefe subjeftive Farbung bes Bortrages fei aber von eigenthümlichem Reize gewesen; benjenigen, melde in bem Tobten ihren Lehrer verloren haben, habe er aus bem Innerften ihrer eignen Seele gerebet, und benjenigen, bie ibn nicht mehr gefannt haben, wenigstens warm ans Berg gesprochen, und alle zu der gespannteften Aufmerksamkeit adbiet festgestellt. Fegt bringen die Berichie vom Jahr 1870 andfregnich
- Daß endlich auch dieß Jahr eine ganze Reihe von Befprechungen ents weder ebenfalls durch schriftliche Ausarbeitungen oder doch durch sorgfältig präparirte Vorträge eingeleitet worden sind, muß kaum ausdrücklich gesagt werden. Bei einer Uebersicht über das, was auch vor und außer dem Kapitel für das Kapitel gethan worden ist, darf indeß auch diese Art von Leistung nicht unerwähnt bleiben.

3. Befprechungen über Anfichten und Erfahrungen im Schulfache.

Dag diese Urt von Verhandlungen dieß Jahr die zahlreichste und umfangreichste gewesen, ift icon oben in ber Ueberficht hervorgehoben worden; auch ift bereits bemerkt worden, daß fich Die fammtlichen Rapitel besonders einläglich mit ber Beantwortung ber 42 Fragen ber Erziehungebireftion beschäftigt haben, und es fann biefe Bemerfung gegenwärtig noch babin erganzt werben, baß fich einzelne Rapitel in zwei und drei Berfammlungen mit biejem Traftandum beschäftigt baben, ja fogar ben mehrftundigen Vormittageberathungen noch befondere Nachmittagefitungen nachfolgen liegen, um befto eber zum Biel zu fommen, und boch jedem Bunft bie ibm gebuhrende Aufmertfamfeit ichenfen gu fonnen. Resultate biefer Befprechungen find jedoch nur in wenigen Berichten angeführt; Die meiften beziehen fich barauf, daß fle bereits burch befondere Gingaben zur Kenntnif ber Erziehungsbireftion gebracht worben feien, und charafteriffren nur etwa noch bie Stimmung, in ber fich bie Rapitel babei befunden haben, ob fie auf einen rafchern ober mehr auf einen langfamern Fortichritt bebacht gemefen feien, ober mehr ober meni= ger Zuverficht auf ben Erfolg ihrer Vorschläge gehabt haben. Im Ganzen aber herrscht doch die Luft zu entschiedenem Fortschritt barin vor, ober wenigstens die Erwartung, daß ein entschiedener Berfuch bagu gemacht werde, mahrend über bie Wahrscheinlichkeit bes Erfolges die Meinungen febr weit außeinander gu geben icheinen, und frobe Soffnung und bittere Refignation oft die nachften Dachbarn zu fein icheinen.

Auch die Militarpflicht ber Lebrer bat dien Jahr noch manches Rapitel beschäftigt. Befanntlich hat Die Synobe Die fammtlichen Rapitel eingelaben, Diefe auch im ichweizerischen Lehrerverein bistutirte Frage guerft im engern Rreife zu besprechen, und bann je einen Abgeordneten behufe Abfaffung eines Befammtgutachtens zu bezeichnen. Diefer Ginladung hatten nun icon im Jahr 1869 einige Rapitel ent= fprochen, und als ich im Laufe bes Jahres 1870 ben Generalbericht über bas Jahr 1869 abfaßte, hatten bereits auch noch bie übrigen Rapitel bie Frage berathen, und hatte auch bie Ronfereng ber Abgeordneten ihr Gutachten feftgeftellt. Jest bringen bie Berichte vom Jahr 1870 nachträglich auch noch biefe Partialberathungen und man fieht nun erft recht, wie in ber That bie maghaltenden Sape ber Ronfereng ber richtige Ausbruck ber verbreitetsten Unschauung gewesen find. Ia, man erhält fogar ben Einbrud, es batte im Grunde ber im letten Bericht mitgetheilte Sat ber Minderheit, eine allfällige weitere Ausbildung ber Jugend vom beendigten schulpflichtigen bis zum militarpflichtigen Alter mit militarischem Biele soll durchaus nicht obligatorische Aufgabe der Bolksschullehrer sein, dieser verbreitetsten Meinung in noch höherm Grade entsprochen. Es ist auch gar nicht zu zweiseln, sagt der Bericht von Regensberg, daß das Bols mit dieser Ansicht einverstanden ist. Denn nirgends hört man im Bublitum auch nur eine einzige Stimme, die dem Projekt, es habe auch der Lehrer Militärdienst zu thun, Beisall gegeben hätte, während es doch dem Lehrer sonst alles Mögliche aufzubürden geneigt ist; denn das sieht auch der einfachste Bürger ein, daß in einem Kanton, wo die Schulzeit so genau geregelt ist, wie im Kanton Zürich, schon bei den gewöhnlichen Nebungen und Musterungen sahlreiche Berlegenheiten entstehen müßten, um wie viel mehr dann bei Truppenzusammenzügen oder gar bei Grenzebeseungen. Beweise für diese Anstchten liesern sogar die Gemeinden, in welchen etwa ein Lehrer Mitglied des Kantonsraths sein

Ein brittes Traftanbum, bas nach und nach ebenfalls bie Runde burch alle Rapitel macht, ift endlich bie vom Bentralausschuß bes schwei= gerifchen Lehrervereins zur Brufung empfohlene Bereinfachung ber Rechtschreibung nach ben Borschlägen von Dr. Bucher, und bieß Jahr find bereits 8 Rapitel barauf eingetreten, nämlich Burich, Sorgen, Meilen, Sinweil, Pfaffiton, Winterthur, Undelfingen und Bulach. Das Resultat ift aber überall bas Gleiche: im Allgemeinen Buftimmung, bag größere Bereinfachung bochft munfchbar, und burch Buruckgeben auf bas phonetische Pringip auch ausführbar fei, bag aber auch bie Durchs führung außerordentlich schwierig, und ohne Mitwirfung von gang Deutschland, und in Deutschland und ber Schweiz von allen andern Beftandtheilen bes ichreibenben Bolfes gerabezu unmöglich fei. Auch will man fich überall wieder Abweichungen von den Bucher'schen Borschlägen vorbe= halten, und bekennt fich ausbrucklich nur zum Bringip. In Sorgen, wo Die Buftimmung, wie es scheint, am entschiedenften gewesen, hat man auch ein besonderes Dankschreiben an Berrn Dr. Bucher beschloffen, mabrend bagegen in Hinweil schon jest die Besorgniß ausgesprochen worden ift, Dummheit und Flüchtigkeit werben auch bei ber vereinfachsten Schreib= weise noch genug Vehler machen. Um pringipiellften ift jebenfalls immer ber Einwurf, bag auch bie Sprachweise febr große Berichiebenheiten zeige, und auch biefer Ginwurf ift faft überall gemacht worden.

Bon den durch die Prästdentenkonferenz empfohlenen Thematen ist ferner die Frage, nach welchen Grundsätzen soll das Lehr=mittel für die Formenlehre der Primarschule bearbeitet werden? von 4 Kapiteln behandelt worden, von Horgen, Pfässikon, Winterthur und Bülach, und es wäre nun wohl gerade ein solcher

Generalbericht ber rechte Ort, wobbie Resultate folden Besprechungen vorläufig als Material aufbewahrt werden konnten. Wich beabsichtige auch wirflich, Einiges in diefem Sinne aufzunehmen, nur muß ich ausbrucklich benierken, bag bas bier Mitgetheilte auch in den Berichten eigentlich nur als die Brivatnieinung Einzelner angeführt ift. Die Kapitel, als folche haben fichnoffenbar nochanicht tilfer in die Sacheff eingelaffent; bas bisherige Lehrmittelift bas Finzige, welches der Mehrzahl der Kapitularen bekannt ift, und befriedigt im Grunde nur infofern, als man fein Unberes kennt, welches mehr befriedigen murden Nicht einmal bestimmte Postulate find irgendwo als Unficht bes Iganzen Kapitels naufgestellt worden, es ware benn, daß man auch folde Sabe bafür ansehen wollte, benen schon um ihrer Allgemeinheit willen unmöglich widersprocen werben fann, und von benen man eben barum auch nicht fagen fann, ob fter bas bisberige Lehrmittel für aut angelegt halten ober nicht. In wunschbarer Bestimmt= beit find im Gegentheil nur zwei perfonliche Meinungen in ben Berichten mitgetheilt, Die Meinung Des Referenten in Sorgen und Die Meinung bes Berichterstatters von Winterthur, Die erstere mehr felbstiffandig ein= hergebend, und die lettere ebenfalls in einer Rritit bes bisherigen Lehrmittels bestehend. Der Bericht von Sorgen erzählt nämlich: " Von einem alteren Lehrer wurde ein, manchem jungern Lehrer fonderbar icheinende Methode dargelegt, wie der erfte Unterricht in der Geometrie zu geben, und wie ber Unterricht bis zur Erganzungeschule fortzuseten fei. Buerft verlangt er einen Rurs, in welchem es fich blog um Anschauung und genaue Kenntnig ber Formen (Linie, Flache, Korper) handelt. Definition ift eine möglichft einfache Beschreibung, überhaupt find Die Erläuterungen, welche auf Diefer Stufe zu geben find, mehr als Sprachübung zu betrachten. Dit ber folgenden Klaffe will er bann bie namliche Reihenfolge von geometrischen Gebilden noch einmal durchlaufen, aber nun follen die mehr venborgenen Gigenfchaften berfelben aufgefunden merden. Diesmal follen vor Allem aus Die Dimenfionen in's Auge gefaßt werden. Mit bem Magftab und bem Birfel in ber Sand follen die Schüler fich flare Begriffe über die raumlichen Größenverhaltniffe verschaffen. Natürlich ift babei Belegenheit geboten, alles Material bes erften Rurfes zu repetiren. Run kommt eine britte Stufe. Da ber Schüler nun die nothige Unschauung bat, fo fann man ihm jest füglich gumuthen, bag er auch Aufgaben, die im zweiten Rurfe burch unmittelbares Meffen gelost wurden, burch Rechnen und Schliegen finde, Die Stufe bes geometrischen Rechnens. Und Diefe Idee, fagt auch ber Berichterstatter, ift burchaus richtig; benn jeber Unterricht muß zuerft bei ben ins Auge fallenden Seiten des Gegenstandes beginnen, und erst mit ider Zeit bekommt dannider Schüler die Fähigkeit und mitster Fähigkeit auch die Lust, auch dass mehr Zurückretende und schwerer zu Entdenkende zu sinden; andr frägt sich; was besser seiz die Inothwendigen Stusen der Anschauung der Form, uder Aussassischen Größe und des Raisonnes ments, wie Ihier vorgeschlagen wird, als besondere Unterrichtsstusen zu behandeln, oder diesen Instingen Wegsbeit jedem einzelnen geometrischen Gebilde durchzumachen ?

Bang an bas bisherige Lehrmittel fcbließen fich bagegen bie Bemerfungen bes Berichterftatters von Winterthur an, ber bie Distuffton bes Rapitels felbit nicht für fo grundlich und vielfeitig gehalten bat, bag er fich nicht erlauben durfte, auch noch feine perfonliche Meinung über diefe Ungelegenheit auszusprechen. Im Großen und Ganzen ift er nämlich mit ber Unlage bes Sug'fchen Lehrmittels einverftanben und behauptet, bag fich mit bemfelben recht gute Resultate erzielen laffen. Aber bagu fet burchaus nothig, daß man das Lehrmittel ftudirt und fich fo recht in beffen Grundfage hineingebacht und hineingelebt habe, bamit man für Die Entwidlung ber verschiedenen Objette feinen eigenen felbftftanbigen Weg geben fonne. Diefe Selbstftanbigteit bem Lehrmittel gegenüber fei um fo wichtiger, als der Berfaffer eben fein Primarlehrer fei, und fich im gleichen Grade, wie ein folder in die Bedürfniffe biefer Schulftufe hineindenten fonnte. Es fei Manches im Lebrmittel, mas bem Berftandnig ber Schuler faum zuganglich gemacht werben fonne, und hinwieder Underes, was mit einer außerorbentlichen Breite und Sorgfalt, behandelt fei, wahrend man auf einfacherem Bege ebenfo gut gum Biele tommen fonne Dan burfe baber nicht von ben Sagen und Fragen des Lehrmittels ausgehen, fondern bei jedem zu behandelnden Abschnitte fich zuerft Bewißheit barüber verschaffen, mas erreicht werden foll, und bann in vollständig freier Weise zum Biele zu tommen suchen, um erft gulett ben Unterricht mit ber Beantwortung ber Fragen bes Lehrmittels zu schließen. Aber auch Beranderungen des Lehrmittels felbft feien bamit nicht ausgeschloffen. Bor Allem fei die Behandlung im All= gemeinen viel zu febr ins Breite gebend. Dann fei bie Fragenftellung burchgebends zu schwer und ebenso die Sate, welche die Resultate bes entwickelnden Unterrichtes geben follen, in der Form nicht einfach genug und dem Inhalte nach zu umfaffend. Es burfen nicht, wo bas Berftandniß des Stoffes die Hauptsache ift, zugleich auch noch sprachliche Runftstude produzirt werden, welche die Kraft der Schuler absorbiren und die Aufmertsamkeit vom Inhalt abziehen. Einzelne Abschnitte geben

ferner auch dem Inhalt nach über die Fassungstraft der Schüler hinaus, und es sei viel besser, dieß ganz wegzulassen, als nur, wie man auch vorgeschlagen habe, um 1 Jahr oder 2 zu verschieben; so besonders die allererste Partie, die Entwicklung von Punkt, Linie und Fläche. Es sei zwar zu vermuthen, daß eine solche Veränderung der Systematis wegen nicht überall Anklang sinden werde, könne aber doch der Ueberzeugung leben, daß dieß Lehrmittel im Lause der Jahre mit Bezug auf theoretische Schnörkel ebenso gut werde purisizirt werden, als die sprachliche Formens lehre sür unsere Schulen es erlebt hat.

Schon mehr vereinzelte Erscheinungen im vorsährigen Kapitelsleben sind zwei neue Besprechungen der Schulbankfrage und zwei Bershandlungen über das neue Gesetz betreffend die Erneuerungswahlen gewesen. Die erstern (in Meilen und Hinweil) waren neue Mahnungen an die große Wichtigkeit der Sache, aber auch offene Geständnisse, daß auch die neuen Modelle noch nicht alle Wünsche erfüllen, und die letztern (in Pfässein und Andelsingen) waren eine Folge der Anregung von Uster, ob man sich nicht der im Gesetz ausgesprochenen Verkürzung der ersten Amtsdauer widersepen solle, und führte an beiden Orten zu einer Ablehnung dieser Anregung, bis sie dann in der Prosynote in anderer Form bessere Aufnahme gefunden hat.

Ganz vereinzelt ist endlich in Horgen eine Besprechung der Turnsziele der einzelnen Schulabtheilungen und Schulklassen gewesen — als Beantwortung einer Anfrage der dortigen Bezirksschulpslege; in Affoltern theils eine Verhandlung über die Freizügigkeit der schweizerisschen Lehrer, theils eine solche über die Hebung des Kapitels= Ieben, von welch letzterer freilich der Berichterstatter sagt, daß die Mehrzahl der Kapitularen sie für überslüssig gehalten habe, da das Kapitel höchstens mit einem Patienten zu vergleichen sei, der sich nur für trankthalte, ohne es zu sein.

sied mittelle bie printerad? Amtliche Gutachten. M ein igelus fier mu

Die Gutachten, zu deren Berathung die Kapitel in diesem Jahre eingeladen wurden, hatten den Entwurf zu einem Zeichnungslehr= lehrmittel von Hrn. Sekundarlehrer Bodmer in Stäfa und die fransisische Sprachlehre von Hrn. Professor K. Keller zum Gegenstande. Beide Einladungen hatten aber keine sehr wichtigen Verhandlungen zur Volge, indem in Beziehung auf die letztere vorläufig nur gefragt wurde, ob eine zweite Auflage für das Provisorium ganz unverändert veransstaltet werden solle, und die Brimarlehrer überdieß die Beantwortung der Frage gern den Sekundarlehrern überließen, und weil die Ertheilung

bes Zeichnungsunterrichts mittlerweile zum Gegenstand von Synodalvers handlungen gemacht worden ist. Aber überalls hat man das Bewußtsein, daß endlich auch da einmalzetwas Rechtes gethan werden follte und daß folche Anregungen und Bersuche wie der zur Beurtheilung vorgelegte, zum größten Dank werpflichten.

errordien ides verliebe mit er ben grommissel won ande igas erraup ben er 11.5. Allgemeine Zustände und besondere Erscheinungen, 1985 bis

Much unter Diefen Titel ift nicht mehr viel zusammen zu ftellen, boch geht im Gangen burch bie Mehrzahl ber Kapitel ein gemiffer Bunfch nach Erfrischung und Belebung. Go fagt z. B. Burich: "Das Berichts. "jahr ift im Bangen für und ein ruhiges gewesen, obgleich bei ben Be= rathungen leicht bie ichroffften Begenfage zu erkennen find. Gin wenig "mehr Leben wird und wohl bas neuangetretene bringen, und es ift gu "boffen, daß wir banngumal Alle, von ber außerften Rechten bis gur "außerften Linken, und immer wieder gufammenfinden gur Forberung bes Bobles unferer Jugend. Etwas mehr geiftige Unregung, gemuthliche "Starfung, Weitung bes Gefichtsfreises, und etwas weniger Geschäftliches "ober Schulmeisterliches in ben Rapitelsversammlungen zu finden, ift "wohl nicht blog ein Bergenswunsch bes Berichterftatters." Affoltern ift von dem Batienten, ber fich eben boch ein wenig für frank halt, Aehnliches gesagt worden, und wenn noch berichtet wird, was für Medizinen ihm wenigstens von zwei Rollegen verschrieben worben feien fo fann man baraus auch ein wenig auf die Rrankheit ichließen, Die er fich "einbilbet". Diefe Medizinen find nämlich: Regere Theilnahme an ber Arbeit, namentlich auch von Seite ber jungern Kollegen und bann Beschränkung ber Lehrübungen und bafür mehr Auffate und Vortrage aus ben verschiebenen Bebieten ber Wiffenschaft und mehr Gefellichaft, aber boch ja ohne ben fonft gar nicht zu verachtenden "Jag", ben man für ben Rapitelstag ins Pfefferland munichen muffe.

Ueber geringe Theilnahme Einzelner endlich sprechen sich besonders zwei Berichte sehr stark aus: "Die vielen unentschuldigten Absenzen, welche "wir zu notiren hatten, das verspätete Eintressen zur Versammlung, das un"zeitige Weggehen, das allzu passive, um nicht zu sagen indisserente Ver"halten- den Verhandlungen gegenüber sind keineswegs ermuthigende
"Erscheinungen für diesenigen Kapitülaren, (auch ihre Zahl ift, zur Ehre
"der Lehrerschaft sei es gesagt, nicht klein) welche mit redlichem Eiser
"bemüht sind, die Kapitelsversammlungen zu dem zu gestalten, was sie

38 season re 147 47 30 90 118 57

"punften für bie Fortentwicklung unferer Schule und Lebrerverhaltniffe. "Da aber biefe Uebelftande nicht blog lofaler Raturd find, fondern in gallen Rapitelm mehr ober minber fich zeigen, fo burfte bierin eine "Mahnung liegen, bag man prufe, wie bie Rapiteleverfammlungen noch "fruchtbarer gemacht werben konnten." So ber eine Bericht; und ber andere fagt bann noch beftimmter, bag es im vorigen Jahr befonbers bie allerjungften Lehrer gewefen, blefenigen, welche erft furz vorber als Bifar ober Bermefer in ben Bezirk gekommen feien, welche biefen peinlichen Eindruck auf bas Rapitel gemacht haben, und wünscht ausbrudlich, bag diefe Bemerfung auch in ben Generalbericht übergebe, bamit es vielleicht beffert. Bon ber Organisation bes Rapitels aber hange bieß nicht ab, benn wer in gesethlich fonftituirten Bereinen gum Arbeiten gu bequem ift, ber fei es auch in gang freien Berfammlungen. - Gin Bericht schließt endlich feine Bemerfungen mit folgenden Worten: "Mit Unge-"bulb erwarten wir bas neue, aufgebefferte Schulgefes, b. b. beffen Un-"nahme burch bas Bolf. Die Zweifler unter ber Lehrerschaft mehren fich: "aber ob mit Recht? In jedem Falle wird alsdann wieder Einigkeit "unter ben Unfichten herrichen, wenn unfere Soffnungen alle entweber "erfüllt ober getäuscht worden find und Jeder neuen Muth schöpfen ober einen andern Wirfungefreis fuchen fann, wo ber Urbeiter feines Lohnes "werth ift, und marc es auch im - Landjagerforps ober in einer Ra-"minfegerzunft." dereibiese ropellene franz noc bauftpercon mit ein in W

in Beforgung der Bibliotheken und Benutung bis sindenliede eine beitelliche der felben.

folgende Beisendar: in inablingfill ist meride vermentellen auf

***	gener win	CAULL	11 37 11 7	11-22 11	2 21217	14.7 7 74.9	111 111 111	130 3150	- 111
I.I.	त त. ८ , भी	Einna	hmen.	Ausge	aben.	Aftivs	albo	Basstvsalt	p.dn
	Zürich							unfl,	
2	Uffoltern	ardisag 88.5	55	15/1/83.	70 md	nm 54. 3	85, 1111	n ro da ll	
		i(maintini							
		m work 79t;							
		hps://142							
	7 (2) 18 (10)	ang 105.							
	,	111111111111111111111111111111111111111							
	, ,	frap #138.0							
		, melala99.							iist.,
Ð	Regensberg	147.	47	33.	90	113.	5 7	No. of Concession,	

(Horgen hat auch dies Jahr keine Uebersicht über seine Rechnung eingesandt) Unter den diesjährigen Anschaffungen besinden sich wieder fast lauter von der Konferenz empfohlene Bücher, besonders aber Scherr's Bildersaal der Weltliteratur und Senn's Charakterbilder der Schweiz, nebst den Fortsetzungen solcher Werke, deren Anschaffung schon früher angefangen worden ist. Auch betreffend die Benützung sind keine besonders auffallende Angaben gemacht. Sie bewegt sich Jahr für Jahr ungefähr in den gleichen, im Ganzen allerdings bescheidenen Schranken, über welche ich schon oft spezielle Angaben gemacht habe. Solche sind auch wieder in den gegenwärtigen Berichten enthalten; ich kann aber kaum annehmen, daß die Reproduktion dieser Zahlen für irgend wen ein besonderes Interesse haben werden.

IV. Befuch anberer Schulen.

Neber dieses im Ganzen beliebte, und wie es scheint auch ziemlich häusig benütte Mittel zur berustichen Fortbildung enrhalten die Berichte auch dieß Iahr wieder fast gar keine Angaben. Am speziellsten sind die Angaben des Berichtes von Hinweil, und es geht daraus namentlich hervor, daß es hier eben nicht nur die einzelnen Lehrer sind, die hie und da von diesem Mittel Gebrauch machen, sondern namentlich auch die Sektionen, in die sich das Kapitel gegliedert hat und die dann an dem, was sie bei dem gemeinsamen Besuche einer Schule wahrgenommen haben, einen neuen Gegenstand zur Besprechung erhalten. Diese gemeinssamen Besuche galten in der Regel der Schule eines Mitgliedes der Sektion selbst; eine Sektion hat auch die Schulen von Uster und eine andere die Uebungsschule des Seminars besucht. Im Kapitel Pfässikon haben 21 Lehrer 36 Besuche gemacht, und im Kapitel Bülach weiß der Berichterstatter, daß 1 Lehrer allein 6 Besuche gemacht hat und zwar alle, ohne seine eigene Schule einzustellen

V. Seftionstonferengen.

Die 4 Sektionen des Kapitels Zürich hatten im Ganzen 10 Bersfammlungen (zwei je 2 und zwei je 3); die Sektion des Limmathales aber hielt noch außerdem freier gehaltene Monatszusammenkunfte, die ebenfalls fleißig besucht worden sind und in denen stets auch ein in's Gebiet der Schule oder der eigenen Fortbildung fallender Gegenstand zur Behandlung gekommen ist. Von einer Sektion wird auch bemerkt, daß sie auch in ihren ordentlichen Versammlungen keine Absenzen aufschreibe und die Erfahrungen babei in keiner Weise beunruhigend seien. Haupt-

gegenstand der Berhandlungen aber war auch in diesen Sektionen die Beantwortung der Fragen der Erziehungsdirektion und die Prüfung der Bucher'schen Rechtschreibungsvorschläge. Dazu kam noch eine Lehrübung und ein historischer und ein naturwissenschaftlicher Bortrag. Im Bezirk Meilen siede Sektionen als solche im Berichtsjahr nie zusammensberusen worden. Dagegen traten mehrere Male je die Lehrer der 5 Sekundarschulkreise zusammen, und der Berichterstatter sagt, daß dadurch sedenfalls erreicht wurde, daß jeder Einzelne seine Ansicht aussprechen konnte, und daß die Schlußdiskusskonen in den Kapitelsversammlungen selten gemessener, interessanter und erschöpfender wurden.

Um zahlreichsten find auch dies Jahr wieder die Versammlungen ber Sinweiler = Seftionen gewesen, indem hinweil=Ruti 2 Dal, Wetifon = Barentschweil 4 Mal, Bald = Fischenthal 6 Mal und Goffau-Grüningen 8 Mal zusammengetreten ift. Auch biefe Sektionen beschäf= tigten fich besonders mit ber Borberathung ber Saupttraftanben bes Rapitels, als welche wir oben besonders die Beantwortung ber Fragen ber Erziehungebirektion, Die Begutachtung ber Bucher'fchen Orthographie und bie Beurtheilung ber Bobmer'fchen Beidenungsvorlagen fennen gefernt haben. Dazu famen aber noch 16 Bortrage über Begenftanbe ber verschiedenften Bebiete, namentlich aber aus ber Beschichte und aus bem Bebiete ber ichonen Literatur, und ber Berichterstatter ichlieft in frobem Rudblid auf biefe Thatgfeit, bag fich biefe Settionetonferengen auch bies Jahr als bas befte Mittel bewährt haben, bie Lehrer für bie ernfte Arbeit bes Berufes sowie für bas gefellschaftliche Loben kollegialisch zu einen, und fo jeden Gingelnen immer mehr zu befähigen, feinen Boften in jeder Beziehung möglichft gang auszufüllen.

Nicht so zahlreich sind die Busammenkunfte der Sektionen des Kaspitels Pfäffikon gewesen, und da auch ste sich in erster Linie mit der Borberathung der Kapitelstraktanden beschäftigt haben, sind dann andere Arten der Beschäftigung natürlich nicht mehr zahlreich auf die Tagessordnung gekommen. Der Bericht nennt noch zwei Auffäße, die vorgeslesen worden sind, einen pädagogischen und einen naturwissenschaftlichen.

Endlich ist dies Jahr auch Winterhur zu erwähnen, insofern sich in Winterthur selbst ein Lehrerkränzchen gebildet hat, das sich wöchentlich versammelt und sich ebenfalls, wie eine Sektionskonferenz, mit Schulfrasgen und andern zur Fortbildung dienenden Gegenständen beschäftigt. Auch hält dieses Lehrerkränzchen zur wesentlichen Ergänzung dessen, was die Bibliothek bietet, einige pädagogische Zeitschriften, wie z. B. die Rheinischen Blätter, die Leipziger Blätter für Erziehung und Unterricht,

bie Allgemeine beutsche Lehrerzeitung, die Wiener freien Blätter u. A. m. Endlich ift die Hoffnung ausgesprochen, daß sich bald auch die Lehrer ber Umgebung Winterthurs bem Kränzchen ebenfalls anschließen werden.

Damit habe ich nun aber auch das Ziel meiner diesjährigen Rundsteise erreicht, ich gestehe, ein wenig ermübet von der Wanderung, aber auch erfreut durch das viele Schöne und Gute, das ich auch auf dieser 14ten Wanderung angetroffen; und wenn ich annehmen muß, daß die bevorstehende Totalrevision des Unterrichtsgesetzes auch in Beziehung auf diese Berichterstattung eine Veränderung mit sich bringen könnte, so möchte ich mir nur den Wunsch erlauben, daß auch einmal Andere zu dieser Reise berufen würden, daß aber auch sie uns ebenso viel Erstreuliches davon zu berichten haben werden.

Der Berichterftatter: Fries, Seminarbirektor.